

Termine 2004/2005/2006

Oktober

- 24. ZON-Probe
- 30. 16.30 Uhr: Konzert des ZO Celle, Beckmannsaal, Magnusstr., Celle
- 30. Landesmusikfest Berlin

November

- 5.-7. LV-Lehrgang (gem. mit LV Nord) in Zeven
- 5.-7. NLZO-Arbeitsphase in Mardorf
- 7. 16.00 Uhr: Konzert des Oldenburger MO, Aula Neues Gymnasium, Alexanderstr. Gastmandolinistin: Gertrud Weyhofen
- 13. 16.00 Uhr: 85jähriges Jubiläum der MV Hannover-Linden, HRS Im Fössefeld, Liepmannstr. 6
- 13. 18.00 Uhr: Konzert des MGO Empelde, KGS Empelde, Am Sportpark
- 14. 15.00 Uhr: 21jährigs Jubiläumskonzert der Apoyandos (Gitarrenensemble aus Bückeburg), Kursaal Bad Eilsen
- 21. 16.00 Uhr: Konzert der MLV Hildesheim, Kreishaus, Bischof-Janssen-Str. 3, Hildesheim
- 27. 17.00 Uhr: Konzert des MGO Egestorf, Heilig-Kreuz-Kirche, Barsinghausen-Kirchdorf
- 28. 17.00 Uhr: Jubiläumskonzert des ZO "Saitenwind" Schneverdingen, FZB Schneverdingen

Februar 2005

- 4.-6. NLZO-Probe in Mardorf

März 2005

- 6. Konzert des MGO Achim

April 2005

- 16. Landesdelegiertentagung in Schneverdingen oder Salzgitter

Mai 2005

- 26.-29. NLZO-Probe in Bad Pyrmont

Juni 2005

- 25. Zupfmusik von 11 bis 11, Schneverdingen

September 2005

- 2.-4. NLZO-Probe in Mardorf

November 2005

- 4.-6. NLZO-Probe am Alsee bei Osnabrück

Mai 2006

- 25.-28. Bundesmusikfest in Mülheim/Ruhr

Die Redaktion würde sich freuen, wenn noch mehr Orchester ihre Konzerttermine im Saitenzwicker veröffentlichen würden!!!

SAITENZWICKER

Info-Zeitung des BDZ-Landesverbandes Niedersachsen

Inhalt

Landesverband aktuell.....	1
Berichte.....	4
Impressum.....	7
Termine.....	8

Landesverband aktuell

Landesmusikfest 2003 in Hildesheim

Wenig Tadel, sehr viel Lob!

Zur Erinnerung: in der Ausgabe 4/2003 des Saitenzwickers hatte der Vorstand ein Formular zur Bewertung des Landesmusikfestes (LMF) beigelegt, um im Wesentlichen Aussagen zu zwei Punkten zu erhalten: erstens ein Feedback von den Beteiligten und zweitens Anregungen für das nächste LMF 2007. Fünf Orchestervorstände haben sich an dieser Auswertung beteiligt, hier sind nun die Ergebnisse. Aber nicht nur die: Es hat viele Rückmeldungen am Rande gegeben, die ich Euch nicht vorenthalten möchte. Um kurz zu bleiben, werde ich die Feedbacks sinngemäß zusammenfassen und mündliche Rückmeldungen einfließen lassen.

Zu allererst jedoch noch mal großes Lob für die Gastgeber aus Hildesheim (übrigens mündlich auch noch von den Gästen aus Bayern und NRW)! Eine alles in allem gute bis hervorragende Organisation, die Bewirtung und gute Stimmung, die Gastfreundlichkeit und

vieles mehr gaben Anlass zu Anerkennung und Freude!

Unser Fragebogen beinhaltete als erstes die Frage, **wie das LMF gefallen hat**. Hier gab es nur die Antworten gut und sehr gut mit begeisterten Anmerkungen.

In der zweiten Kategorie fragten wir nach den **Inhalten**. Das Thema Konrad Wölki als roter Faden wurde gelobt, es gab jedoch auch den Hinweis, ein Thema künftig durchgängiger, erkennbarer zu gestalten. Außerdem wurde angemerkt, dass ein LMF eine möglichst große musikalische Bandbreite haben sollte, dies aber in Hildesheim so gut war. Auch hier wurden unsere Gäste aus Bayern als **der** Höhepunkt bezeichnet. Für 2007 wünsche man sich andere Inhalte.

Zur **Organisation** gab es neben guten (s. o.) auch einige kritische Anmerkungen: Es wären mehr Räume zum Einspielen gut gewesen, und auch die Organisation hätte in diesem Punkt besser sein können, der Umbau der Notentänder sollte in Zukunft anders geregelt werden (wurde aber auch gelobt), ebenfalls der Einsatz eines Mikrophons für die Ansagen. Einige Infos (bezüglich verschiedener Punkte) seien zu spät gekommen. Ein Plan zum Anspielen auf der Bühne fehlte und das Hotel erntete Kritik, insbesondere bei denjenigen, die zur Straße hinaus wohnten.

Das **Rahmenprogramm** kam gut bis sehr gut an: begrüßt wurden die Ausstellungen und die Präsenz der Instrumenthersteller. Die Combo stieß auf

ganz unterschiedliche Reaktionen: einige fanden sie überflüssig, andere fanden sie cool und waren total begeistert.

Anregungen gab es nicht sehr viele, jedoch den ermutigenden Wunsch: macht's noch mal so! Erwünscht sind auch Instrumentenbauer, die den Ablauf der Herstellung zeigen können. Was vermisst wurde, war die Präsenz der Öffentlichkeit: sowohl die Politiker als auch die Repräsentanten der entsprechenden Fachverbände glänzten durch Abwesenheit. Auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit muss beim nächsten LMF 2007 sicherlich noch verbessert werden. Das sind aus meiner Sicht die einzigen richtigen Wermutstropfen frei nach dem Motto: Der BDZ macht was Tolles und keiner kriegt's mit...

Für das nächste Mal wurde gewünscht, dass noch mehr Orchester nach ihren Auftritten dableiben und mit anderen Teilnehmern ins Gespräch kämen. Ich persönlich hoffe auch, dass wir wieder mehr Kinder und Jugendliche in unseren Reihen haben.

Ein weiteres Feedback von Prof. Dieter Kreidler, Wuppertal: Das Programmheft sei ausgezeichnet gestaltet und vorbildlich für die Umsetzung des Corporate Design. Er reiche es häufig weiter als ein besonders gelungenes Beispiel für eine gute Verbandsarbeit. Von vielen Seiten hörte ich im Nachklang, das LMF in Hildesheim sei inhaltlich herausragend gewesen und habe menschlich viele Brücken gebaut. Das habe ich auch so empfunden und deshalb können wir heute durchaus sagen: Das Landesmusikfest 2003 in Hildesheim war dank allen Beteiligten ein sehr gelungenes Fest und stand unter einem guten Stern.

2007 muss dieser Stern jedoch noch etwas heller strahlen, sodass er auch von anderen wahrgenommen wird...

Ulrich Beck

Margarete Steinbrink

Am 30. Mai 2004 verstarb nach langer schwerer Krankheit Margarete Steinbrink im Alter von 73 Jahren. Margarete war ein engagiertes Mitglied in der großen „Familie der Zupfer“ in Niedersachsen.

In ihrem Heimatverein, der Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim e. V. bildete sie junge Mandolinspieler aus.

In der Zeit von 1986 bis 1990 bekleidete sie in der Vorstandsarbeit des Bundes Deutscher Zupfmusiker e. V. Landesverband Niedersachsen den Posten der stellvertretenden Präsidentin. Von 1990 bis zu ihrer Erkrankung im Jahr 1993 war sie Landesjugendleiterin. Gleichzeitig war sie über viele Jahre aktives Mitglied im Zupforchester Niedersachsen (ZON).

Wir nehmen Abschied von Margarete Steinbrink, die sich um die Zupfmusik im Bund Deutscher Zupfmusiker e. V. Landesverband Niedersachsen verdient gemacht hat.

Wir werden Margarete ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Bundes Deutscher Zupfmusiker e. V. Landesverband Niedersachsen

Abschied

Ulrich und Viola Beck verabschiedeten sich mit zwei gelungenen Konzerten von ihrer gemeinsamen Tätigkeit als musikalische Leiter des MO Crescendo von 1927 Hannover.

Am 25. Juni 2004 dirigierte Ulrich Beck das Orchester in der Zwiebelturmkirche Timmerlah in Braunschweig und am 27. Juni 2004 im Freizeithaus Lister Turm in Hannover vor ausverkauftem Haus.

Mit Werken von Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart, Gerhard Maasz, Kurt Schwaen, Konrad Wölki und unter Mitwirkung von Franziska Beck, Sopran sowie des Kinderzupforchesters der Musikschule Hannover unter der Leitung von Viola Beck gelangen den scheidenden musikalischen Leitern zwei Konzerte, die sich sehen und hören lassen konnten.

Elf Jahre einer guten, fruchtbaren, freundschaftlichen und herzlichen Zu-



sammenarbeit sind beendet – beide haben das Orchester musikalisch enorm nach vorne gebracht.

Nun gilt es für das Orchester, sich neue musikalische Ziele zu setzen – dabei wollen Ulrich und Viola Beck, so versicherten sie, der Nachfolgerein, Frau Ramona Reissmann, und dem Orchester mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das Orchester bedankt sich herzlich für die von Ulrich und Viola Beck geleistete Arbeit. Wir wünschen beiden für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg – eine gemeinsame Arbeit auf Landesverbandsebene ist auch in Zukunft durch die große Anzahl von Orchestermitgliedern im NLZO gewährleistet.

MO Crescendo von 1927 Hannover
Der Vorstand

...fehlt auf dieser Seite nicht irgendwas?

Leider hatten wir keine Zuschriften für die Jugendseite. Deshalb fällt sie diesmal aus.

Schade, oder?

Impressum:

**Bund Deutscher Zupfmusiker e. V.,
Landesverband Niedersachsen**

Redaktion: Frank Völkel,
Clüverstr. 22, 28832 Achim,
Tel.: (0 42 02) 17 99,
Fax: (0 42 02) 63 77 95,
E-Mail: frank.voelkel@web.de

Gestaltung: Astrid Grell,
Königsworther Str. 13, 30167 Hannover,
Tel.: (05 11) 16 98 98 52,
E-Mail: a.grell@web.de

Einsendeschluss für Ihre/Eure Beiträge ist der
30. November 2004. Danke!
Die **Ausgabe 4/2004**, Nr. 30, erscheint im **Dezember.**



Am nächsten Morgen eröffneten wir dann um 10.00 Uhr den Wettbewerb in der Kategorie Zupforchester. Wir hatten zwar Bedenken, hierdurch etwas benachteiligt zu sein, da die Jury zu dieser Zeit noch keinerlei Vergleichsmöglichkeiten hatte, waren aber andererseits auch froh, das Wertungsspiel gleich über die Bühne zu bekommen und den Wettbewerb dann entspannt genießen zu können. Zu unserer eigenen Überraschung spielten wir zu dieser Stunde so gut wie noch nie. Mit einer perfekten Intonation, guter Dynamik und einem frischen, lebendigen Spiel konnten wir schließlich sechs Zupforchester aus anderen Bundesländern hinter uns lassen.

Denkt bitte alle daran, die Vereinsumlage zu zahlen!!!

Der Vorstand

Wir spielten aus der Partita Nr. 2 in G-Dur von Telemann vier Arien, das Divertissement von Dietrich Erdmann und das Pflichtstück Danza da Saudade von Kreidler. Dieses ausgewogene Programm kam auch beim Publikum gut an, das nach dem Wertungsspiel lautstark Beifall spendete. Die Fachjuroren äußerten im Bewertungsgespräch, sie seien davon beeindruckt gewesen, wie unser Orchesterleiter Friedrich Engelmann mit nur wenigen Handbewegungen das Orchester voll im Griff gehabt habe.

Nach dem Wettbewerb kann man feststellen, dass das Leistungsniveau der teilnehmenden Orchester auf noch keinem Bundeswettbewerb so hoch war wie bei diesem. Allein 5 Zupforchester erhielten als erste Preisträger das Prädikat „mit hervorragendem Er-

folg teilgenommen“.

Die Musikprofessoren der Fachjury wollten uns ebenfalls das bestmögliche Prädikat verleihen, doch die aus Mitgliedern aller Orchester besetzte Teilnehmerjury, die das Ergebnis mitbestimmte, urteilte etwas kritischer, so dass es »nur« zu einem „sehr guten Erfolg“ reichte. Dafür haben wir aber auch nicht „übermäßig“ viele Profis - wie Wuppertal - in unseren Reihen, überzogen auch nicht maßlos die Vorspielzeit - wie Ötigheim - und spielten mit der Mindestteilnehmerzahl - anders als Fürstenfeldbruck. Der Erfolg sei jenen aber gegönnt, denn deren Vorspiel war besser als unser.

Auch aus niedersächsischer Sicht ist unser 7. Platz ein toller Erfolg. Von den 14 niedersächsischen Orchestern, die in 13 der 18 ausgeschriebenen Kategorien angetreten sind, wurde das Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde das drittbeste Orchester auf Landesebene. Nur das Flötenorchester SV Kirchweye (Spielmanszug) und die Laatzener Bigband erzielten in ihren Kategorien bessere Bewertungsergebnisse.

Auch sonst war der Bundeswettbewerb eine Super-Veranstaltung. An zwei Tagen konnte man leicht 15 Orchester in verschiedenen Kategorien erleben und mit den Musikern mitfiebern. Besonders die Leistungen mancher Jugendorchester waren mitunter sehr beeindruckend.

Die Stimmung im Orchester war - wie immer - gut, und zur Freude anderer umrahmte das Orchester am Samstag noch einen katholischen Gottesdienst in Osnabrück. Am Samstag Abend endete der 6. Deutsche Orchesterwettbewerb mit einem Festakt in der Stadthalle Osnabrück und im Anschluss daran wurde bis in den frühen Morgen hinein gefeiert.

Internationale Musikwettbewerbe Schweinfurt

4. bis 7. Mai 2005

Yasuo Kuwahara Wettbewerb Mandoline Solo

Um das künstlerische Mandolinspiel zu fördern und einen Vergleich auf internationaler Ebene zu ermöglichen, veranstaltet „Musikforum Schweinfurt e.V.“ den „Yasuo-Kuwahara-Wettbewerb“ Internationaler Mandolinenwettbewerb 2005.

Wettbewerbsbedingungen

Der Wettbewerb ist offen für alle Mandolinisten/innen. Er ist für Mandoline allein oder mit Begleitinstrument (Klavier, Gitarre u.a.). Die Barockmandoline kann eingesetzt werden, wird aber nicht bevorzugt gewertet. Nicht zugelassen ist die „Cremonische Mandoline“ (einchörig bespannt).

Es gibt keine Altersbeschränkung. Die Teilnahmegebühr beträgt EUR 25,-. Dieser Betrag ist bei der Anmeldung zu überweisen auf das Konto Nr. 38034 bei der Städt. Sparkasse Schweinfurt, BLZ 793 500 00. (IBAN: DE86 7935 0000 0000 0380 34. SWIFT-BIC: BYLADEM1SSW). Der Einzahlungsbeleg ist der Anmeldung in Kopie beizulegen. Die Reise- und Aufenthaltskosten sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Die Wertungsspiele sind öffentlich. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit der Anmeldung erklären die Teilnehmer ihr Einverständnis zu Dokumentationsaufnahmen und Wiedergabe in den Medien.

Mit der Anmeldebestätigung erhalten die Teilnehmer die genauen Wertungsrichtlinien.

Anmeldeschluss

1. Februar 2005 (Datum des Poststempels)

Ablauf

4. Mai 2005: Begrüßung der Teilnehmer; Auslosung für den 1. Durchgang
5. - 7. Mai: Wettbewerb in drei Durchgängen
7. Mai: 3. Durchgang: Finale und Abschlusskonzert
Der genaue Zeitplan geht den Teilnehmern rechtzeitig zu.

Alle Zuschriften und Anfragen an:

Musikforum Schweinfurt
Friedrich-Stein-Str. 10
97421 Schweinfurt/Deutschland

Preise

1. Preis: EUR 2.000,- und eine Mandoline im Wert von EUR 2.500,- gestiftet von Franz-Ulrich Albert (Meisterwerkstatt für Zupfinstrumentenbau Albert & Müller)
2. Preis: EUR 1.500,-
3. Preis: EUR 1.000,-

Jury

Prof. Dr. Eckart Lange, HfM Franz Liszt, Weimar/Deutschland - Vorsitz
Takashi Ochi, Deutschland/Japan
Florian Meierott, Deutschland
Leoniek Hermans, Niederlande
Florentino Calvo, Frankreich

Repertoire-Anforderungen

1. Durchgang

a) 1 Pflichtwerk
Yasuo Kuwahara (1946-2003): Perpetual Movement (Vogt&Fritz, VF 5020)
b) 1 Wahlpflichtwerk
Raffaale Calace (1863-1934): Gran Preludio op. 175 (Ed. Calace)
oder
Jiro Nakano (1902-2000): Tema con variazioni op.19 (VF 5011)

2. Durchgang

3 Pflichtwerke:

Herbert Baumann (*1925): *Relationen* (VF 4029, überarbeitete Neuauflage). 1 komplettes *klassisches Originalwerk* ab 1750 bzw. 1 komplettes *vorbarockes/barockes Werk* in nicht festgelegter Besetzung. Solo oder mit Begleitung. 1 komplettes Werk aus der *romantischen Epoche* (auch zugelassen: Kopfsatz eines der großen romantischen Mandolinenzkonzerte, z. B. Ranieri, Calace o. a.).

Die gesamte Spieldauer des 2. Durchgangs darf 30 Minuten nicht überschreiten.

Finale

a) 1 Pflichtwerk

Claus Kühnl (*1957): *Konzert für Mandoline und Kammerorchester*, Auftragskomposition für diesen Wettbewerb (Vogt & Fritz, VF 1440, erhältlich ab 15. Januar 2005)

b) Wahlvortrag, Dauer maximal 7'. Werke des 20./21. Jahrhunderts müssen in schriftlicher Form vorliegen.

Der Wettbewerb wird gefördert durch

Herbert-Baumann-Stiftung, Gunsenheimer-Vogt-Stiftung, Freistaat Bayern, Bund Deutscher Zupfmusiker LV Bayern, Stadt Schweinfurt, Landesverband Bayerischer Tonkünstler, Musikstiftung Schweinfurt, Unterfränkische Kulturstiftung, Musikverlag Vogt & Fritz Schweinfurt

Förderer von "Musikforum Schweinfurt e.V.": Hermann Rind, Schweinfurt, Dr. Gertrud Benker, München, Musikverlag Vogt & Fritz, Schweinfurt



Berichte

Konzert des NLZO in der Christuskirche Westercelle

Mit einem höchst beachtenswerten Konzert war das Niedersächsische Landes-zupforchester (NLZO) in der Christuskirche Westercelle zu hören.

Es war ein Konzert der „leisen Töne“, dennoch fiel schon beim ersten Concerto von dall' Abaco auf, über welch unglaublich dynamische Bandbreite ein Zupforchester verfügen kann. Zugleich bestach das sehr genaue Zusammenspiel der gezupften Instrumente auch bei einem schnellen Tempo.

Im virtuoson Orchesterquartett von Stamitz, im Original für Streicher komponiert, wirkten die geschickt gewählten dynamischen Kontraste sehr reizvoll. Im zweiten Satz traten gelegentlich in den Solostimmen kleine Intonations-trübungen auf, jedoch war zu hören, dass ansonsten im gesamten Orchester saubere Intonation offensichtlich einen hohen Stellenwert hat.

Einen besonderen musikalischen Höhepunkt stellte das Konzert für Sopranblockflöte und Zupforchester des zeitgenössischen Komponisten Hermann Ambrosius dar. Ambrosius ist der erste professionelle Komponist für Zupforchester. Die Celler Musikpädagogin Marianne Klatt, die in der Kreismusikschule tätig ist und im Zupforchester als Mandola-Spielerin mitwirkt, bewies wieder einmal, wie gut sich die Sopranblockflöte als Konzertinstrument eignet, besonders, wenn sie mit Zupfinstrumenten begleitet wird. Hier waren nicht die gewohnten barocken Klänge zu hören, sondern

Bilder malende Melodien und Harmonien. Das Flötenkonzert bezauberte durch wunderschöne, zum Teil schwer-mütige Melodien, die mit schnellen Läufen abwechselten. Es mündete in den letzten Satz, der – wie ein Tanz – voller Bewegung war. Marianne Klatt musiziert dieses spannende Stück bravourös mit selbstverständlicher sauberer Intonation, schönem Ton und makellosen Läufen.

Sehr reizvoll war die freitonale Komposition des jungen estnischen Musikers Tonu Korvits mit melancholischen Melodien über flächigen Klängen, unterstützt vom gestrichenen Kontrabass und gut aufeinander abgestimmten Stimmgruppen.

In der Tanzsuite Nr. 6 von Ambrosius bestach das Orchester wieder durch eine große dynamische Vielfalt und genaues Zusammenspiel.

Im Divertimento des Zeitgenossen Antonius Streichardt, das expressiv-romantische wie auch barocke Züge hatte, konnten die Zupfmusiker noch einmal zeigen, zu welch rhythmischer und harmonischer Eindringlichkeit sie fähig waren.

Ulrich Beck führte sein Orchester mit sehr präzisiertem, ausdrucksstarkem Dirigat durch das ganze Konzert, das intensive und anspruchsvolle Probenarbeit widerspiegelte. Die Zuhörer dankten dem Landes-zupforchester und seinem Leiter Ulrich Beck mit einem begeisterten Applaus für diesen erlebten Genuss.

Almut Ziesmann
Kreiskantorin im Kirchenkreis Celle

Empelder Orchester feiert größten Erfolg der Vereinsgeschichte

Das "Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde von 1927 e.V." war beim 6. Deutschen Orchesterwettbewerb in Osnabrück recht erfolgreich. Unter den 13 Zupforchestern, die der Deutsche Musikrat nach Osnabrück eingeladen hatte, erreichten wir den 7. Platz mit dem Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“. Damit wurden unsere Erwartungen weit übertroffen, denn bis auf das Orchester „Ellerbek von 1911“ kannten wir alle anderen Orchester schon vom 5. DOW in Karlsruhe und gingen deshalb davon aus, dass es wieder sehr schwer werden würde, wieder einen guten Platz zu erreichen, zumal wir uns nicht in Höchstform sahen.

Wir reisten am Mittwoch vor Himmelfahrt an und nutzten am Abend die Gelegenheit zu einer letzten Probe, während in der Stadthalle das Eröffnungskonzert lief. Man muss halt Prioritäten setzen.

